

## **Beschlussempfehlung** **des Rechtsausschusses (6. Ausschuss)**

### **Übersicht 4**

#### **über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht**

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitrag zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzu-  
sehen.

Berlin, den 5. April 2000

**Der Rechtsausschuss**

**Dr. Rupert Scholz**

Vorsitzender und Berichterstatter

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
14/51	2 BvR 2276/98	Verfassungsbeschwerde	<p>des Herrn W. S., Jever, gegen</p> <p>a) den Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 19. November 1998 – BVerwG 1 WB 54.98 –,</p> <p>b) die Entscheidung des Bundesministers der Verteidigung vom 14. Juli 1998,</p> <p>c) die Entscheidung des Personalamtes der Bundeswehr – Dezeranat II 3 – vom 26. Mai 1998</p> <p>betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Rechten aus Art. 1 Abs. 1, Art. 2 Abs. 1, Art. 3 Abs. 1 und Art. 33 Abs. 2 GG im Zusammenhang mit einem auf Grund der Homosexualität des Antragstellers ergangenen Versetzungsbescheid des Bundesministeriums der Verteidigung</p>
14/52	1 BvR 1908/99	Verfassungsbeschwerde	<p>der Rechtsanwälte</p> <p>1. T. W.,</p> <p>2. S. B.,</p> <p>3. F. S., Berlin,</p> <p>gegen § 78 Abs. 1 der Zivilprozessordnung (ZPO) in der Fassung der Art. 3 und 22 Abs. 2 des Gesetzes zur Neuordnung des Berufsrechts der Rechtsanwälte und der Patentanwälte vom 2. September 1994 (BGBl. I S. 2278)</p> <p>und Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung</p> <p>betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Art. 3 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Postulationsfähigkeit der Rechtsanwälte aus den neuen Bundesländern ab dem 1. Januar 2000</p>
14/53	2 BvL 1/99  2 BvL 4/99	Aussetzungsbeschlüsse	<p>I. Verfahren zur Prüfung der Frage, ob §§ 8 und 9 des Gesetzes über die Berufe in der Altenpflege vom 20. Juni 1996 (GVBl. S. 276) wegen Verstoßes gegen Art. 2 Abs. 1 GG und Art. 3 Abs. 1 GG verfassungswidrig und nichtig sind.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Verwaltungsgerichts Lüneburg vom 10. März 1999 – 5 A 21/98 –</p> <p>II. Verfahren zur Prüfung der Frage, ob § 7 Abs. 3 Satz 1 und Absätze 4 und 6 des Gesetzes über die Berufe in der Altenpflege (Altenpflegegesetz – AltPflG –) vom 19. Juni 1994 (GV.NW S. 35) i. d. F. des Änderungsgesetzes vom 5. März 1997 (GV.NW S. 28) mit Art. 2 Abs. 1, Art. 3 Abs. 1 und Art. 20 Abs. 3 GG unvereinbar und damit verfassungswidrig ist.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Verwaltungsgerichts Gelsenkirchen vom 28. April 1999 – 7 K 7478/97, 7 K 160/98, 7 K 5396/98, 7 K 6380/98 –</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	Gegenstand
	2 BvL 6/99  2 BvL 16/99		<p>III. Verfahren zur Prüfung der Frage, ob § 7 Abs. 3 bis 6 des Gesetzes über die Berufe in der Altenpflege (Altenpflegegesetz – AltPflG –) i. d. F. des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Berufe in der Altenpflege vom 5. März 1997 (GV.NW S. 28) mit Art. 20 Abs. 3 und Art. 104a bis 108 GG vereinbar ist, soweit ambulante Pflegeeinrichtungen im Sinne von § 7 Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 AltPflG zur Zahlung verpflichtet sind.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Verwaltungsgerichts Düsseldorf vom 1. Juni 1999 – 3 K 9998/97 –</p> <p>IV. Verfahren zur Prüfung der Frage, ob § 4 des Landesgesetzes über die Ausbildungsvergütung in der Altenpflege vom 3. Juni 1997 (GVBl. S. 143) mit Art. 2 Abs. 1 und Art. 20 Abs. 3 GG vereinbar ist.</p> <p>– Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Verwaltungsgerichts Koblenz vom 24. August 1999 – 5 K 2748/98.KO –</p>
14/54	1 BvR 1947/98	Verfassungsbeschwerde	<p>der Frau A. F., Malente, gegen</p> <p>a) den Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 24. September 1999 – V ZR 366/97 –,</p> <p>b) das Urteil des Kammergerichts vom 2. Oktober 1997 – 8 U 1490/96 –</p> <p>betr.: Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Art. 14 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit dem Herausgaberecht und der Feststellung einer Anspruchsberechtigung nach dem Sachenrechtsbereinigungsgesetz</p>
14/55	1 BvR 2130/98	Verfassungsbeschwerde	<p>der Verkehrsgewerkschaft GDBA, vertreten durch den Bundesvorsitzenden, Frankfurt am Main, und zehn weiterer Beschwerdeführer gegen</p> <p>a) den Beschluss des Bundesarbeitsgerichts vom 13. Mai 1998 – 7 ABR 5/97 –,</p> <p>b) den Beschluss des Landesarbeitsgerichts Berlin vom 1. November 1996 – 2 TaBV 2/96 –,</p> <p>c) den Beschluss des Arbeitsgerichts Berlin vom 19. Dezember 1995 – 90 BV 25207/95 –</p> <p>betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Art. 3 Abs. 1 und Art. 9 Abs. 3 GG durch das in § 12 Abs. 1 MitbestG vorgesehene Unterschriftenquorum bei der Wahl von Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat der DB AG</p>

